

Mecklenburg und die Zeitumstellung

Astronomische Uhren in Rostock und Bad Doberan

Bad Doberan. Während in der Marienkirche in Rostock die Astronomische Uhr noch intakt ist, fehlen beim Pendant im Münster Bad Doberan von 1390 Zeiger und Räderwerk. An der Wand hängt nur noch das Zifferblatt.

„Das war eine komplexe technische Einrichtung“, sagt Münster-Kustos Martin Heider. „Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Uhr geplündert.“ Danach sei sie noch einmal in Betrieb gewesen. Das belegen historische Akten um 1683.

Die Uhr habe drei Zeiger gehabt. Man habe die heutige Zeit ablesen können, aber auch die im Mittelalter gebräuchliche temporäre Zeit. So sind am äußersten Rand zwei Mal die Stunden 1 bis 12 in römischen Zahlen geschrieben, sodass sich 24 Stunden ablesen lassen. Die Uhr zeigte die Stunden von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang an.

Die Astronomische Uhr in Rostock gilt als die weltweit älteste original erhaltene funktionstüchtige Uhr ihrer Art. Seit 1472 arbeitet sie präzise. „Sie wird jeden Tag aufgezogen“, sagt Küsterin Agnes Josephine Lutter. Dabei könne man sie für die Zeitumstellung dann eine Stunde vor oder nach stellen.

Zur Astronomischen Uhr gehört ein Kalendarium, dessen Gültigkeit zum Silvesterabend 2017 ausgelaufen war. Es war für 48 577 Tage berechnet worden und wurde am 1. Januar 1885 in Betrieb genommen. Das neue Kalendarium ist wiederum für die nächsten 133 Jahre berechnet und wurde bei einem Festakt am Neujahrstag 2018 enthüllt. *al*



Seit 1472 präzise: Die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche. FOTO: FRANK SÖLLNER

OSTSEE-ZEITUNG Rostocker Zeitung

Fragen zu Abo und Zustellung?

Tel.: 03 81/38 303 015

TicketService:

Tel.: 03 81/38 303 017

Fax: 03 81/38 303 018

Redaktions-Telefon:

0 381/365 410, Fax: -205

E-Mail: rostock@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:

Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,

Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:

Andreas Meyer (03 81/36 54 10),

Thomas Luczak (03 81/36 53 81)

Stellvertreter: Thomas Niebuhr

(-596), Virginie Wolfram (-424),

Redakteure: Antje Bernstein (-133),

Axel Büssem (-524), Stefanie

Büssing (-338), Doris Deutsch

(-309), Johanna Hegemann (-409),

André Horn (-202), Gerald Kleine

Wördemann (-383), Claudia

Labude-Gericke (-414), Axel Meyer

(-379), Volker Penne (-388),

Dr. Bernhard Schmidtbauer (-493),

Michael Schiffler (03 81/5 48 68 75)

Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG,

Richard-Wagner-Straße 1a,

18055 Rostock.

Regionale Verlagsleiter:

Mathias Pries,

Tel.: 0 381/365 850

Öffnungszeiten des Service-Centers

Richard-Wagner-Straße 1a:

Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr

Anzeigenannahme:

Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr

Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Der Uhrensteller vom Münster

Bad Doberan: 120 Jahre alte Uhr wird jede Woche per Hand aufgezogen / Sanierung brachte Uhrwerk 2016 wieder in Gang

Von Anja Levien

Die Uhr am Westgiebel des Doberaner Münsters ist eine ganz besondere. An die 120 Jahre alt, muss sie jede Woche noch von Hand aufgezogen und gestellt werden. Das übernimmt André Koischwitz-Benc ehrenamtlich jeden Donnerstag. Für die Zeitumstellung wird der 57-Jährige aber nicht extra mitten in der Nacht die 143 Stufen erklimmen.

Seit zwei Jahren steigt André Koischwitz-Benc jede Woche eine schmale Wendeltreppe aus Stein an die 30 Meter in die Höhe. In einem kleinen Raum hoch oben unterm Dach des Doberaner Münsters wartet das Uhrwerk der Münsteruhr auf ihn. Hier kennt er jedes Zahnrad, das in ein anderes greift, weiß, wo er drücken und drehen muss, damit die Uhrzeiger auf dem Zifferblatt am Westgiebel die richtige Zeit anzeigen und die Glocken zur entsprechenden Stunde in richtiger Anzahl geschlagen werden.

Viertelstundenglocke war abgestürzt und zerschellt

Dass Uhr und Glocken den Doberanern und Gästen visuell und akustisch die Zeit mitteilen, ist erst seit Anfang 2016 wieder so. Die Viertelstundenglocke, die zur Viertelstunde einmal, zur halben zweimal, zur dreiviertel dreimal und zur vollen Stunde viermal schlägt, war Anfang der 1970er-Jahre abgestürzt und zerschellt. Vor 15 Jahren verstummte dann auch die Stundenglocke, die jede volle Stunde die Anzahl der Stunden schlägt. Grund: Das Schlagwerk war verdreckt und dadurch blockiert, erzählt Münsterkustos Martin Heider.

Mit der Sanierung des Westgiebels 2015 wurde die Uhr wieder instand gesetzt. Grimmener Glockenbauer reparierten das Schlagwerk, nahmen das Uhrwerk wieder in Betrieb. Das Zifferblatt an der Außenwand wurde restauriert. Im Mai 2012 war die Viertelstundenglocke nachgegossen worden, die Stundenglocke stammt aus dem Jahr 1830. Über beiden wurde die sanierte Haube neu angebracht, von unten sind sie seitdem erstmals mit einem Netz gegen Verschmutzung geschützt. Wie Martin Heider weiter informiert, wurde im Mauerwerk eine Wartungsöffnung zwischen Uhrwerk innen und Schlagwerk außen geschaffen, die vorher nicht da war.

Mit den Instandsetzungsarbeiten sei auch überlegt worden, die Uhr auf Elektronik umzustellen. „Wir haben uns bewusst dagegen entschieden“, sagt Martin Heider. Neue Technik könne störanfällig sein und mit der vorhandenen Mechanik funktioniere die Uhr. „Und wir haben einen Helfer, der sie aufzieht. Es ist schön, dass es so funktioniert.“ André Koischwitz-Benc macht die Arbeit Spaß. „Geschichte, Uhren und Mechanik sind meine Leidenschaft“, sagt der Rostocker, der in Bad Doberan in der Kreisver-



André Koischwitz-Benc zieht ehrenamtlich jeden Donnerstag die Uhr des Doberaner Münsters auf und stellt sie.

FOTOS: ANJA LEVIEN



Die Gewichte werden einmal pro Woche hochgekurbelt. Pro Schlag geht das Gewicht fünf Millimeter nach unten



Die Uhr am Westgiebel des Münsters Bad Doberan.



Das Uhrwerk im Doberaner Münster steht in mehr als 30 Metern Höhe unterm Dach.

waltung arbeitet und seit zehn Jahren Münsterführer ist. „Bei der Uhr kann man sehen, wie es funktioniert, wie die Räder ineinandergreifen, das kann man noch verstehen“, sagt er, drückt einen Hebel und hält die Uhr damit an.

Denn diese geht einige Minuten vor. Es sei der alten Technik geschuldet, dass die Uhr nach einiger Zeit nicht mehr die exakte Uhrzeit angibt, so Koischwitz-Benc. Dadurch, dass sie jede Woche gestellt wird, gehe sie aber nie mehr als zwei Minuten vor oder nach.

Tradition der Uhren im Münster geht auf 1390 zurück

Wie alt genau die Uhr am Westgiebel ist, kann Martin Heider nicht sagen. „Es gibt keine Inschrift. Von der Mechanik und dem Aufbau ähnelt sie Uhren aus dem frühen

„
Als die heutige Uhr gebaut wurde, gab es keine Zeitumstellung, daher müssen wir uns behelfen.“

André Koischwitz-Benc, zieht ehrenamtlich jeden Donnerstag die Uhr des Doberaner Münsters auf und stellt sie

20. Jahrhundert“, so der Münsterkustos. Doch auch vorher hat es hier eine Uhr gegeben, da die Schlagglocken aus dem Jahr 1830 stammen.

Die Tradition mechanischer Räderuhren in Doberan reicht bis ins Jahr 1390 zurück, wovon das Zifferblatt der ehemaligen astronomischen Uhr im Münster zeugt.

„Als die heutige Uhr gebaut wurde, gab es keine Zeitumstellung, daher müssen wir uns behelfen“, sagt Koischwitz-Benc. Für die Zeitumstellung im Herbst, wo die Nacht eine Stunde länger dauert, werde die Uhr einfach angehalten. Dafür wird der Ehrenamtler jedoch nicht nachts um zwei ins Münster kommen. „Das mache ich am Abend. Das ist das Einfachste und am wenigsten aufwendig.“ Die Uhr im Frühjahr eine Stunde vor zu stellen, sei da schon aufwendiger.

Das passiert über das Minutenrad. Dieses ist über eine Achse mit dem Minutenzeiger verbunden und dieser über ein Untersetzungsge-

triebe mit dem Stundenzeiger. Durch eine Kupplung kann das Uhrwerk vom Zeiger getrennt werden, erläutert der Uhren-Fan. „Dadurch können wir den Zeiger verstellen, ohne das Uhrwerk zu berühren.“

Die Uhrzeit einzustellen, ist nicht die einzige Aufgabe jeden Donnerstags. Das Uhrwerk muss ebenso aufgezogen werden. Dafür müssen drei Gewichte, die an Stahlseilen hängen, hochgekurbelt werden. Das jeweilige Schlagwerk der Glocke hat ein Gewicht sowie eines für den Antrieb des Uhrwerks. „Pro Schlag geht das Gewicht fünf Millimeter nach unten“, sagt Koischwitz-Benc.

Das Aufziehen hatten zuvor immer die Küsterinnen übernommen. „Das ist schwer, die waren dankbar, als ich gesagt habe, ich mache das“, sagt Koischwitz-Benc und legt mit dem Kurbeln los.

Funksignal aus Frankfurt stellt viele Uhren um

In Wismar ist die Kirchturmuhren von St. Marien eine Funkuhr, ebenso die am Rathaus von Rostock

Rostock/Wismar. Auf Busbahnhöfen, zentralen Plätzen und an Kirchen gibt es sie meist: Uhren, die uns die Zeit anzeigen.

In der Nacht zu Sonntag werden sie um eine Stunde zurückgestellt. Bei vielen passiert das automatisch, bei einigen muss der Mensch noch Hand anlegen.

„Die Kirchturmuhren von St. Marien ist eine Funkuhr, die automatisch umgestellt wird“, informiert Marco Trunk, Sprecher der Stadt Wismar. „Die Uhr im Stadthaus wird von einer Uhrmacherin umgestellt.“

In der Hansestadt Wismar gibt es noch viele Werbeträgeruhren der Firma Ströer, die nicht in Verantwortung der Stadt liegen. Die gibt es

auch in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. „Der Werbedienstleister Ströer vermarktet im Auftrag der Stadt rund 50 Uhren in Rostock. Sie werden über Funkimpulse gesteuert“, informiert Stadtsprecher Ulrich Kunze. Die Uhren seien dafür bereits vor Jahren mit Empfängern ausgerüstet worden, die nach einem Funkimpuls von der Zentraluhr in Frankfurt am Main automatisch umgestellt würden.

„Wenn Ende Oktober die Uhren auf die Winterzeit umgestellt werden, stellt Ströer rund 3430 öffentliche Uhren in ganz Deutschland um eine Stunde zurück. Ein Funkimpuls der Zentraluhr in Frankfurt am Main sendet in der Nacht von Sams-



Die Uhr am Rostocker Rathaus ist eine Funkuhr und stellt sich automatisch um.

FOTO: OVE ARSCHOLL

tag auf Sonntag das Signal zum Verstellen der Zeiger“, erläutert Kunze. Bei der Umstellung bestehe die Gefahr, dass die Funkimpulse unterwegs gestört und dadurch teilweise nicht komplett verarbeitet werden. „In diesem Fall muss ein Mitarbeiter den Fehler manuell beheben.“

Über einen Funkimpuls werden auch die Uhren auf dem Universitätsplatz, dem Doberaner Platz und am Rathaus gestellt.

In Grevesmühlen gibt es laut Stadtsprecherin Regina Hacker keine Uhren im öffentlichen Raum, die umgestellt werden müssen. „Die Parkscheinautomaten sind über zehn Jahre programmiert und stellen sich automatisch um.“ *al*